

„Hochbetagt - ethische Fragen des Alters“

Fachtag der evangelischen Akademie Tutzing und der Bayerischen Stiftung Hospiz am 25. April 2013 in Tutzing

Moralische Widersprüche, ethische Dilemmata und brennende Zukunftsfragen rund um das Alter standen im Mittelpunkt eines Fachtages am Donnerstag, 25. April 2013, den die Evangelische Akademie Tutzing und die bayerische Stiftung Hospiz gemeinsam veranstalteten.

Vor weit über 100 höchst interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern, die Mehrzahl von ihnen ehrenamtlich tätige Hospizhelferinnen und Hospizhelfer, wurde einen Tag lang in der wunderschönen Atmosphäre des Tutzinger Schlosses über ethische Fragen des Alters und ethische Fragen im Alter diskutiert.

Nach einführenden Worten des Vorsitzenden des Stiftungsrates der bayerischen Stiftung Hospiz, Dr. Thomas Binsack, stand der Vormittag im Zeichen von zwei Vorträgen zu Fragen der Palliativmedizin und der geriatrischen Versorgung schwerstkranker und sterbender älterer Menschen. Die beiden Referenten, Professor Dr. med. Claudia Bausewein, Direktorin der Klinik für Palliativmedizin am Klinikum Großhadern und Dr. med. Christoph Fuchs, leitender Oberarzt für Akutgeriatrie am Klinikum München-Neuperlach, machten dabei deutlich, dass nicht nur die absolute Zahl hochbetagter Menschen in unserer Gesellschaft steigt, sondern dass eine längere Lebenserwartung auch ein längeres Leben mit Krankheit bedeuten kann. Das Wegbrechen familiärer Strukturen und die damit einhergehende soziale Isolation, aber auch Altersarmut stellen große Herausforderungen an das Gesundheitswesen und die Pflege dar. Das immer mehr profitorientierte Gesundheitswesen, insbesondere in den Kliniken, könne diesen in Zukunft nicht mehr gerecht werden. Notwendig sei die Entwicklung mehrdimensionaler Versorgungskonzepte für hochbetagte Schwerstkranke und sterbende Menschen, auch mit Blick auf die immerschwieriger werdenden finanziellen Rahmenbedingungen.

In vier Gesprächsforen am Nachmittag hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit sich untereinander auszutauschen und einzelne Fragen mit den Referentinnen und Referenten zu diskutieren. Im Mittelpunkt der Gesprächsforen standen Theologie, Seelsorge und Begleitung, Hospiz – und Palliativversorgung, Geriatrie und ihre Versorgungskonzepte sowie ethische Fragen von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. Ein wichtiger Gesichtspunkt war u. a., dass die Gesellschaft zwar viel tut, um durch Lebensstilveränderungen und medizinische Weiterentwicklungen das Lebensalter der Menschen zu verlängern, hier aber gleichzeitig Ressourcen angeboten werden müssen, um mit dem längeren Leben, dem Alter und den damit verbundenen Beschwerden umzugehen.

Sicherlich hat der Fachtag in der Gesamtschau mehr Fragen aufgeworfen als Antworten gegeben, aber das sollte er auch. Ziel war, bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die auch in ihren Organisationen als Multiplikatoren dienen, das Bewusstsein zu schärfen, dass das Alter ethische Fragestellungen aufwirft, bei deren Beantwortung wir erst am Anfang stehen. Die große Resonanz und die rege Diskussion haben die Veranstalter ermutigt, bereits die Planungen für eine Fortsetzung des Fachtages im Jahr 2014 aufzunehmen.



Pfarrer Frank Kittelberger
Studienleiter an der Evangelischen
Akademie Tutzing



stehend: Dr. med. Christoph Fuchs, Leitender Oberarzt am Klinikum München-Neuperlach
sitzend erste Reihe von rechts: Prof. Dr. theol. Traugott Roser, Professor für Praktische Theologie, Westfälisch Wilhelm-Universität Münster, stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates der Bayerischen Stiftung Hospiz; Prof. Dr. med. Claudia Bausewein PhD MSc, Direktorin der Klinik für Palliativmedizin und Leitung des Interdisziplinären Zentrums für Palliativmedizin am Klinikum der Universität München; Dr. med. Thomas Binsack, Chefarzt der Palliativstation St. Johannes von Gott am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder München; Vorsitzender des Stiftungsrates der Bayerischen Stiftung Hospiz